



Abb. 876. Haus Reubert.



Abb. 877. Geschäftshaus Rütther.

Haus Reubert, gelegen Neuerwall-Schleusenbrücke, erbaut von den Architekten Frejtag und Wurzbach †. Das Haus zeigt die besonders durch den verstorbenen Architekten Wurzbach wieder zur Verwendung gekommene grès-flammée-Technik in der ersten größeren Ausführung. Obwohl diese Bauweise zweifellos eine Bedeutung für Hamburg gewinnen könnte, hat sie bis jetzt wenig Nachahmung gefunden. Die Gründe hierfür liegen vermutlich in dem hohen Preis und der etwas langen Zeit, die zwischen Bestellung und Anlieferung zur Verfügung stehen muß. Dem gegenüber sind aber gewichtige technische und ästhetische Gründe vorhanden, die für eine vermehrte Anwendung dieses farbechten und wetterbeständigen Materials, das auch vom Hamburger Sott nicht angegriffen wird, sprechen.

Geschäftshaus Rütther, gelegen Hermannstraße 16, erbaut 1909/10 im Auftrage von Carl Rütther von den Architekten Frejtag und Elingius. Das Erdgeschoß und das Kellergeschoß sind für die Firma des Erbauers eingerichtet, die oberen fünf Geschosse dienen ausschließlich Kontorzwecken. Die Baukosten betragen 250 580 Mark.

Haus Elbeschiffahrt (Abb. 878 bis 881), Raboifen 40, erbaut 1908/09 im Auftrage der Vereinigten Elbeschiffahrts-Gesellschaften A.-G. vom Architekten Gustav C. G. Blohm, B. D. U. Keller, Erdgeschoß und Zwischengeschoß dienen den Zwecken der Eigner, der übrige Teil des Hauses enthält vermietbare Kontore. Die Verblendung besteht aus Klinkern und Muschelkalk; die Halle zeigt grün gebeiztes Föhrenholz mit farbiger Bemalung. Es ist versucht, ihr durch Form und Farbe einen hamburgischen Charakter zu geben. Die Baukosten betragen 560 000 Mark.